

C1 · Hören · Lösungen

Übungssatz 11

Lösungen

Bewertet werden ausschließlich die auf dem Antwortbogen markierten Lösungen. Für jedes der 30 nummerierten Items gibt es genau eine richtige Lösung.

30 bewertete Items; maximale Rohpunktzahl: 30.

Teil 1

Neue Zugänge zum Lernen

Frau, Podcasterin: Willkommen bei Lesestoff. Wenn Erwachsene etwas Neues lernen, bringen sie weit mehr mit als ihre Schulkenntnisse. Davon handeln unsere drei heutigen Bücher, die sich auch wunderbar unabhängig voneinander lesen lassen.

Buch eins heißt Noch einmal fragen. In diesem Roman von Maren Seifert besucht die Lageristin Ruth einen Vorbereitungskurs für einen beruflichen Abschluss. Sobald sie an die Tafel soll, verstummt sie. Lange hält sie das für den Beweis, dass ihr bestimmte Aufgaben einfach nicht liegen. Erst als ein Mitschüler geduldig auf ihre Erklärung wartet, erinnert sie sich genauer an ihren früheren Mathematikunterricht: Damals musste sie vor der Klasse stehen bleiben, während der Lehrer ihre Fehler zur Unterhaltung der anderen vorlas. Ruth begreift, weshalb sie heute eine Antwort zurückhält, die sie eigentlich geben könnte. Seifert erzählt das ohne plötzliche Heilung. Besonders überzeugend finde ich die letzte Szene. Ruth kommt mit einer Aufgabe noch immer nicht weiter, setzt sich aber zu einer Kollegin und bittet sie, gemeinsam nach dem Denkfehler zu suchen. Ob Ruth die bevorstehende Prüfung besteht, erfahren wir nicht. Dieser kleine Schritt trägt den Schluss völlig allein.

Mein zweites Buch, Was der Durchschnitt verschweigt von Arvid Lenz, ist ein erklärendes Sachbuch über Bildungszahlen. Lenz lässt uns zunächst selbst rechnen. Nehmen wir, so sein ausdrücklich ausgedachtes Beispiel, zwei gleich große Lerngruppen: Die eine verbessert sich von vierzig auf fünfzig Punkte, die andere fällt von sechzig auf fünfzig. Für beide zusammen stehen vorher wie nachher fünfzig Punkte zu Buche. Wer nur diese Zahl liest, übersieht zwei entgegengesetzte Entwicklungen. Später geht es um Ranglisten. Deren sauber durchnummerierte Plätze wirken eindeutig, obwohl die Ergebnisse benachbarter Plätze häufig so eng beieinanderliegen können, dass schon die Unsicherheit der Messung größer ist als der Abstand. Dann lässt sich aus Platz sieben gegenüber Platz acht eben kein belastbarer Vorsprung ableiten. Das Buch verlangt Aufmerksamkeit, belohnt sie aber mit anschaulichen Gedankengängen.

Buch drei ist die Reportage Lernen nebenan von Selma Jost. Sie führt uns in Werkstätten, Nachbarschaftshäuser und kleine Lerncafés. Dabei schaut sie genau hin, wer überhaupt kommen kann. Ein Kurs, der jeden Dienstagabend stattfindet, passt vielleicht in den Kalender der Kursleitung; für jemanden mit wechselnden Diensten oder ohne verlässliche Betreuung zu Hause bleibt der Stuhl dennoch leer. Besonders gern habe ich das Kapitel über einen offenen Lernraum gelesen. Dort kann man mit einem Brief, einer Rechenfrage oder einem eigenen Vorhaben auftauchen und wiederkommen, solange man möchte. Niemand muss sich auf einen Bildungsgang samt Abschluss festlegen. Gerade diese Freiheit macht für manche den ersten Besuch möglich. Jost beschreibt solche Begegnungen mit Wärme, ohne die organisatorischen Schwierigkeiten zu übergehen. Damit verabschiede ich mich für heute.

1: b

Book 2 uses two equally sized groups with opposing changes. Evidence: "Für beide zusammen stehen vorher wie nachher fünfzig Punkte zu Buche."

2: a

Ruth connects her present hesitation with public humiliation in school. Evidence: "Ruth begreift, weshalb sie heute eine Antwort zurückhält, die sie eigentlich geben könnte."

3: c

Book 3 connects fixed evening sessions with exclusion caused by work and care schedules. Evidence: "für jemanden mit wechselnden Diensten oder ohne verlässliche Betreuung zu Hause bleibt der Stuhl dennoch leer."

4: b

Book 2 distinguishes numbered ranks from reliable differences between results. Evidence: "Dann lässt sich aus Platz sieben gegenüber Platz acht eben kein belastbarer Vorsprung ableiten."

5: c

Book 3 explains how participation becomes possible without committing to a qualification. Evidence: "Niemand muss sich auf einen Bildungsgang samt Abschluss festlegen. Gerade diese Freiheit macht für manche den ersten Besuch möglich."

6: a

The novel ends with Ruth asking for help while her examination outcome remains unknown. Evidence: "Ob Ruth die bevorstehende Prüfung besteht, erfahren wir nicht. Dieser kleine Schritt trägt den Schluss völlig allein."

Assessment targets

Aufgabe 1 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 2 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 3 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 4 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 5 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Aufgabe 6 · L2.26: Match a printed statement to the one of several spoken descriptions that states it

Teil 2**Verlässliche Auskünfte bei unterbrochenen Reisen**

Mann, Moderator: Willkommen bei Wissen im Gespräch. Die Kommunikationsforscherin Dr. Judith Falk beschäftigt sich damit, wie Organisationen unter unübersichtlichen Bedingungen Auskunft geben. Frau Falk, nehmen wir einen Erdbeben in einer Bergregion an. Touren werden unterbrochen, zu einzelnen Gruppen fehlt der Kontakt. Was lässt sich daraus schließen?

Frau, Dr. Judith Falk: Zunächst einmal, dass wir diese Gruppen gerade nicht erreichen. Das kann an einem ausgefallenen Mobilfunknetz liegen oder daran, dass ein vereinbarter Meldepunkt nicht mehr zugänglich ist. Aus der fehlenden Verbindung allein folgt noch nicht, dass den Menschen etwas zugestoßen ist oder sie sich in Gefahr befinden. Diese Unterscheidung muss schon in der ersten Auskunft erhalten bleiben, auch wenn Angehörige verständlicherweise möglichst schnell Gewissheit möchten.

Mann, Moderator: Bleiben wir bei diesem Fall. Der Veranstalter gleicht seine Übersicht mit den Listen der Unterkünfte ab. Anschließend nennt er weniger noch nicht erreichte Reisende. Wie erklärt man das?

Frau, Dr. Judith Falk: Hier waren dieselben Personen mehrfach eingetragen, etwa einmal mit dem Namen ihrer Reisegruppe und zusätzlich als Gäste einer Unterkunft. Beim Abgleich werden diese Einträge zusammengeführt. Dadurch stehen weniger Menschen auf der Liste der noch nicht Erreichten. Die Mitteilung sollte diesen Bearbeitungsschritt nennen. Sonst entsteht leicht der Eindruck, inzwischen hätten sich weitere Gruppen gemeldet. Eine bereinigte Liste und eine neue Rückmeldung sind aber unterschiedliche Vorgänge.

Mann, Moderator: Welche Wege bleiben, wenn die gewohnte Verbindung ausfällt?

Frau, Dr. Judith Falk: Je nach örtlichen Möglichkeiten kommen Funkverbindungen, Satellitenverbindungen oder Nachrichten über erreichbare Unterkünfte infrage. Jeder zusätzliche Weg kann helfen. Allerdings muss nachvollziehbar bleiben, von wem eine Nachricht stammt und wann sie abgeschickt wurde. Eine weitergeleitete Mitteilung kann schon veraltet sein, wenn sie ankommt. Man braucht deshalb neben mehreren Kanälen auch eine Stelle, an der die Meldungen zusammenlaufen und eingeordnet werden.

Mann, Moderator: Nun hat diese Stelle ein Update für den Nachmittag angekündigt. Bis dahin ist nichts Neues bestätigt. Was sollte sie veröffentlichen?

Frau, Dr. Judith Falk: Sie sollte sich trotzdem zum angekündigten Zeitpunkt melden. Zum Beispiel erläutern, welche Angaben weiterhin gelten, welche Kontakte noch ausstehen und wann sie sich erneut äußern wird. Für Wartende ist auch wichtig zu wissen, dass die Informationsarbeit weiterläuft. Bleibt die angekündigte Nachricht aus, müssen sie zusätzlich rätseln, ob die bisherige Auskunft überhaupt noch Bestand hat.

Mann, Moderator: Könnte man dafür die Übersicht verwenden, mit der das Team intern arbeitet?

Frau, Dr. Judith Falk: Als Grundlage ja. Darin stehen aber vielleicht Kürzel für Rückfragen oder vorläufige Zuordnungen. Was im Team als Arbeitsvermerk verstanden wird, kann außerhalb wie eine gesicherte Feststellung wirken. Bevor Angehörige solche Informationen erhalten, muss in verständlichen Worten erklärt werden, was die jeweilige Kategorie bedeutet und was daran noch ungeklärt ist. Diese sprachliche Bearbeitung gehört zur Auskunft selbst.

Mann, Moderator: In unserem Fall gibt es außerdem eine telefonische Anlaufstelle für Angehörige.

Frau, Dr. Judith Falk: Dort können Fragen gesammelt werden, die sonst bei verschiedenen Mitarbeitenden landen würden. Die Personen am Telefon greifen auf denselben abgestimmten Informationsstand zurück. Wenn eine Frage noch offen ist, wird sie aufgenommen und weitergegeben. So müssen Angehörige ihre Anliegen nicht jedes Mal von vorn erzählen.

Mann, Moderator: Später wird eine Zufahrtsstraße wieder geöffnet. Welche Bedeutung hat diese Meldung für die Reisegruppen?

Frau, Dr. Judith Falk: In unserem Beispiel dürfen zunächst Versorgungsfahrzeuge durchfahren. Die Wanderwege müssen noch begutachtet werden und bleiben gesperrt. Damit ist die Versorgung leichter, die Touren können jedoch noch nicht wieder beginnen. Die Auskunft muss diesen konkreten Geltungsbereich nennen.

Mann, Moderator: Und was sagt der Veranstalter Menschen, deren Abreise bevorsteht?

Frau, Dr. Judith Falk: Wenn er Abfahrten für einen benannten Zeitraum aussetzt, können diese Menschen umbuchen oder andere Pläne machen. Das ist enttäuschend, gibt ihnen aber eine Grundlage zum Handeln. Eine baldige Abfahrt anzudeuten, für die es noch keine tragfähigen Anhaltspunkte gibt, würde ihre Entscheidungen nur aufschieben.

Mann, Moderator: Was empfehlen Sie für die Zeit danach?

Frau, Dr. Judith Falk: Sobald die unmittelbare Unterbrechung bewältigt ist, sollte man die Wege der Informationen gemeinsam nachvollziehen: Wo blieb eine Meldung liegen, wo ging ihr Zeitpunkt verloren? Daraus ließen sich bessere Abläufe für künftige Situationen entwickeln.

Mann, Moderator: Vielen Dank für das Gespräch.

7: b

The planned interview explicitly distinguishes an interrupted communication channel from evidence of danger.

8: a

Duplicate entries account for a downward correction, without implying new contact with travellers.

9: c

The planned interview discusses communication channels without establishing the operator's equipment purchases.

10: a

Falk supports keeping the announced update schedule and explicitly reporting unchanged knowledge.

11: b

Falk requires contextual explanation of internal status categories before external communication.

12: c

The interview establishes the contact point's function but leaves its financing unspecified.

13: b

Access for supply vehicles resumes while the walking routes still await inspection.

14: a

Falk values a clearly bounded temporary cancellation because travellers can make alternative arrangements.

15: c

Falk discusses the value of later review without reporting any agreement or scheduled date.

Assessment targets

Aufgabe 7 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 8 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 9 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 10 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 11 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 12 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 13 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 14 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Aufgabe 15 · L2.25: Decide whether an interview confirms, contradicts or omits a printed claim

Teil 3

Abschnitt 1

Mann, Moderator: Guten Abend. Über den Schutz Jugendlicher in sozialen Netzwerken spreche ich mit der Medienpädagogin Vera König und David Kern, Produktentwickler bei der Plattform Treffpunkt. Frau König, wie beurteilen Sie eine nächtliche Pause für Benachrichtigungen?

Frau, Vera König: Ich begrüße sie. Wenn das Telefon nicht ständig aufleuchtet, fällt eine Unterbrechung leichter. Allerdings kann jemand trotzdem wach bleiben, weil in der Gruppe erwartet wird, dass jede Nachricht sofort beantwortet wird. Wir sollten deshalb mit Jugendlichen besprechen, wie solche Erwartungen entstehen und wie sie untereinander vereinbaren können, später zu reagieren. Die Einstellung am Gerät und die Umgangsformen in der Gruppe gehören für mich zusammen.

Mann, David Kern: Bei der Produktgestaltung möchte ich früher ansetzen. Wenn Jugendliche bei Treffpunkt ein Konto eröffnen, sollte der Kontakt mit unbekannten Konten bereits eingeschränkt sein. Wer sich gerade erst orientiert, soll den Schutz nicht nebenbei im Einstellungsmenü zusammensuchen müssen. Deshalb bin ich dafür, diesen Modus von Anfang an einzuschalten. Anschließend können wir verständlich zeigen, welche Kontakte dadurch möglich sind und wie die Einstellungen funktionieren.

Abschnitt 2

Mann, Moderator: Wie sollten Jugendliche bei der Entwicklung einer Funktion mitreden, mit der sie unangenehme Kontakte melden können?

Frau, Vera König: Ihre Erfahrungen sollten schon die ersten Entwürfe beeinflussen. Erwachsene stellen sich möglicherweise einen eindeutigen Vorfall vor, während Jugendliche eine Folge kleiner, zunehmend unangenehmer Nachrichten beschreiben. Das verändert, welche Angaben ein Formular ermöglichen muss. Die jungen Leute können erklären, wo sie unsicher werden. Aus diesen Hinweisen eine funktionierende Lösung zu machen und dafür einzustehen, bleibt Aufgabe des Anbieters. Beteiligung darf nicht bedeuten, dass die Jugendlichen am Ende das Verfahren selbst verantworten.

Mann, David Kern: Das wurde beim gemeinsamen Durchgehen unseres Formulars sehr konkret. Die Jugendlichen kamen bis zu der Seite, auf der sie den Vorfall schildern sollten, und machten dort nicht weiter. Im Gespräch stellte sich heraus: Sie wussten nicht, ob das gemeldete Konto ihren Namen zusammen mit der Beschwerde sehen würde. Sie konnten die Felder durchaus bedienen. Was ihnen fehlte, war die Auskunft darüber, wer ihre Angaben später erhält. An dieser Stelle mussten wir den Ablauf verständlicher erklären.

Abschnitt 3

Mann, Moderator: Was passiert auf der anderen Seite des Formulars, also bei den Mitarbeitenden, die Meldungen bearbeiten?

Mann, David Kern: Früher erschien jeder Eingang für sich. Wer gerade einen Vorgang bearbeitete, sah nicht ohne Weiteres, dass dieselbe betroffene Person schon zuvor ähnliche Kontaktversuche gemeldet hatte. In der überarbeiteten Ansicht stehen zusammengehörige Meldungen nebeneinander, zeitlich geordnet. Dadurch lässt sich verfolgen, wie aus einem ersten Kontakt weitere Versuche wurden. Die einzelnen Nachrichten bleiben einsehbar, erhalten aber ihren Zusammenhang. Für die Bearbeitung macht es einen Unterschied, ob etwas einmal vorkam oder sich trotz einer Reaktion fortsetzte.

Frau, Vera König: Dabei würde ich immer vom weiteren Alltag der betroffenen Person ausgehen. Kann sie die Plattform anschließend nutzen, ohne erneut von diesen unerwünschten Kontakten eingeholt zu werden? Daran sollte sich der Erfolg einer Intervention vor allem zeigen. Eine abgeschlossene Bearbeitung ist zunächst ein Arbeitsschritt des Unternehmens. Ob sich für die Person tatsächlich etwas verbessert hat, erfahren wir erst, wenn wir ihre anschließende Erfahrung berücksichtigen. Darauf möchte ich den Blick richten.

Abschnitt 4

Mann, Moderator: Herr Kern, wie erfahren die Jugendlichen inzwischen, was mit ihrer Meldung geschieht?

Mann, David Kern: Sie sehen zunächst eine eindeutige Eingangsbestätigung und danach eine Nachricht, solange die Prüfung läuft. Vorher blieb zwischen dem Absenden und der Entscheidung eine schwer verständliche Lücke. Bei der anschließenden Nutzung hörten die Jugendlichen auf, denselben Vorfall noch einmal einzureichen, nur um

sicherzugehen, dass er angekommen war. Die Rückmeldung nahm ihnen genau diese Unsicherheit. Neue Angaben konnten sie weiterhin ergänzen.

Frau, Vera König: Damit wird auch verständlicher, worauf jemand gerade wartet. Besonders interessieren mich dann die Situationen, in denen sich eine Person nach einer Entscheidung erneut meldet.

Mann, David Kern: Dazu haben wir für die nächste Überprüfung der Plattform bereits etwas vereinbart. Wir nehmen ausdrücklich auch Beschwerden auf, die nach dem ersten Abschluss eines Vorgangs erneut eingehen. So reicht der betrachtete Verlauf über die ursprüngliche Abschlussmeldung hinaus. Das zuständige Team stellt dafür die zusammengehörigen Vorgänge bereit.

Mann, Moderator: Vielen Dank Ihnen beiden für das Gespräch.

16: b

König's reservation concerns expectations within the peer group, beyond notification delivery itself.

17: c

Kern prioritizes a protective default that does not depend on users discovering settings.

18: a

König supports substantive participation while keeping responsibility with the provider.

19: b

The planned account identifies uncertainty about identity disclosure as the reason for stopping.

20: c

Related reports become visible together, preserving the pattern across individual incidents.

21: a

König prioritizes the subsequent experience of affected users as the relevant outcome.

22: b

Visible progress reduces duplicate submissions caused by uncertainty about receipt.

23: c

The agreed review follows cases beyond their initial administrative closure.

Assessment targets

Aufgabe 16 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 17 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 18 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 19 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 20 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 21 · L2.11: Choose the option that restates the opinion a speaker holds

Aufgabe 22 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 23 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Teil 4

Erreichbarkeit gemeinsam organisieren

Frau, Koordinatorin: Guten Abend. Ich koordiniere Zeitklar, einen Unternehmensverbund mit Mitgliedsbetrieben in mehreren Ländern der Europäischen Union. Heute stelle ich Ihnen unsere freiwilligen internen Vereinbarungen zur beruflichen Kommunikation vor. Die Betriebe entwickeln sie gemeinsam für ihre Zusammenarbeit; es handelt sich also um Regeln unseres Verbunds.

Beginnen möchte ich mit einer Voraussetzung für gemeinsame Ruhezeiten. Bevor ein Team ein Zeitfenster einführt, in dem die reguläre Kommunikation ruht, muss feststehen, über welchen Weg dringende Anliegen die eingeteilte Vertretung erreichen. Dazu gehört, diese Zuständigkeit tatsächlich zu besetzen und den Kontaktweg bekannt zu machen. Erst wenn das geklärt ist, kann die Vereinbarung beginnen. Wer Feierabend macht, kann sich dann auf einen geregelten Ablauf verlassen.

Warum diese Vorbereitung wichtig ist, zeigt die Erfahrung eines unserer Mitgliedsbetriebe. Dort wurden zunächst die Benachrichtigungen am Abend ausgeschaltet. Trotzdem öffneten Beschäftigte weiterhin ihre Postfächer. In den Gesprächen darüber wurde deutlich, dass sie nach wie vor annahmen, offene Fragen müssten noch am selben Abend beachtet werden. Die technische Ruhe hatte an dieser unausgesprochenen Erwartung wenig geändert. Das Team musste daher besprechen, welche Reaktion andere tatsächlich erwarten durften und welche Anliegen bis zum nächsten Arbeitstag warten konnten.

Für Teams, deren Arbeitszeiten sich an verschiedenen Standorten versetzen, gilt bei uns zusätzlich eine Vorgabe für die Übergabe: Bei einer Aufgabe muss angegeben werden, bis wann ihre Bearbeitung beziehungsweise eine Antwort erwartet wird. Eine Nachricht kann für die sendende Person mitten im Arbeitstag entstehen und bei der empfangenden Person lange nach Feierabend eintreffen. Die Zeitangabe macht erkennbar, wie die Aufgabe in den nächsten eigenen Arbeitsabschnitt einzuordnen ist. Dafür haben wir ein entsprechendes Feld in die Übergabevorlage aufgenommen. Im eben erwähnten Betrieb wurde anschließend die Vertretung über klar bezeichnete Rollen organisiert. Seitdem gehen Rückfragen an die Person, die diese Rolle gerade übernimmt. Früher wurde häufig diejenige angeschrieben, die den Vorgang ursprünglich begonnen hatte, auch während ihrer freien Zeit. Nun bleibt die Frage beim zuständigen Dienst und wandert bei dessen Wechsel mit der Aufgabe weiter. So hängt die Fortsetzung eines Vorgangs weniger an der persönlichen Erreichbarkeit eines einzelnen Menschen.

Ein weiterer Bestandteil sind kurze Gespräche über das, was am Tagesende liegen bleibt. Wenn regelmäßig mehr Aufgaben übrig sind, als das Team im nächsten Abschnitt bewältigen kann, wird darin ein Missverhältnis zwischen Zusagen und verfügbaren Kräften sichtbar. Die Runde dient dazu, Prioritäten und zugesagte Leistungen erneut anzusehen. Möglicherweise muss ein Termin verschoben oder eine Aufgabe anders verteilt werden. Die offenen Arbeiten liefern damit Informationen für die gemeinsame Planung.

Damit diese Absprachen auch nach außen verständlich werden, enthält unsere Materialsammlung verschiedene Fassungen von Abwesenheitsnachrichten. In einem laufenden Kundenprojekt muss die Nachricht erkennen lassen, an welche zuständige Rolle die Arbeit übergeben wurde und wie diese erreichbar ist. Bei einer allgemeinen Anfrage ist dagegen vor allem wichtig, wann die Bearbeitung wieder beginnt. Die Vorlagen unterscheiden sich deshalb nach der jeweiligen Zusammenarbeit: Sie sollen genau die Information bereitstellen, die das Gegenüber zum Weiterhandeln benötigt.

Unsere bisherigen Erfahrungen stammen aus Phasen mit gewöhnlichem Arbeitsaufkommen. Für den nächsten Abschnitt der Zusammenarbeit bleibt daher eine wesentliche Frage offen: Tragen dieselben Kontaktwege und Vertretungsabsprachen auch dann, wenn mehrere Projekte gleichzeitig intensive Arbeit verlangen? Das werden die beteiligten Teams in solchen Projektphasen genauer betrachten. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

24: a

The prerequisite is an agreed route for urgent matters to the designated cover.

25: c

The setting changed while the perceived expectation to monitor work remained.

26: b

The rule applies specifically to staggered teams and concerns explicit timing at handover.

27: a

Requests cease following the same person into time off and instead reach the designated role.

28: c

The discussion identifies a mismatch between assigned work and available capacity.

29: b

The variants reflect different operational information needs, rather than status or legal differences.

30: a

The next phase examines the arrangements during peak project workloads.

Assessment targets

Aufgabe 24 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 25 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 26 · L2.12: Choose the option that restates a rule a speaker gives

Aufgabe 27 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 28 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 29 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Aufgabe 30 · L2.9: Choose the option that restates a fact a speaker gives

Official reference

pdfs/sources/C1/c1-modular_modellsatz.pdf · pages 17, 18, 19, 20, 21, 22, 32, 33, 34, 35, 36, 37

